

Die Laufeigenschaften

von Lokmodellen mit Kunststoff- Getriebezahnrädern lassen sich deutlich verbessern, wenn man die Getriebe einschleift.

Dazu zerlegt man die Lok bis auf den Antriebsblock und schmiert sie zunächst gründlich durch. Die Achs- und Motorlager schmiert man mit Pflegeöl (von LGB, Lubra- Metallic oder Post) oder auch mit Ballistol (aus dem Waffen- Fachhandel) und die Zahnräder mit einer Mischung aus Vaseline und Graphit. Diese Mischung stellt man ganz einfach selbst her, indem man so viel handelsübliches Graphit aus dem Baumarkt in Vaseline (im Fahrradhandel als Kettenfett erhältlich) einrührt, bis die Masse durchgehend schwarz gefärbt ist. Ersatzweise kann man auch Molykote- Schmierfett verwenden, jedoch greift Molykote einige Kunststoffe an und sollte besser nur bei Modellen mit Metall- Zahnrädern verwendet werden. Molykote bekommt man im Autozubehör- Handel und alle diese Schmiermittel auch in der Auto- und Fahrradzubehör- Ecke in gut sortierten Baumärkten..

Dann spannt man den Antriebsblock in den Schraubstock ein und klemmt eine passende Stromquelle an. Damit läßt man die Lok eine Stunde lang unter voller Fahrspannung in eine Richtung laufen, legt dann eine Abkühlpause ein und läßt sie dann eine Stunde in die entgegengesetzte Richtung laufen.



Antriebsblock einer Piko- E 69 beim Einschleifen

Anschließend muß die Lok gründlich entfettet werden- dazu kann man handelsübliche Modellbahn- Reiniger verwenden, ich habe aber auch mit Video- Reinigungsspray gute Erfahrungen gemacht. Video- Reiniger ist allerdings heute schwer zu bekommen, seit die Video- Kassetten vom Privatanwender- Markt verschwunden sind. Glasreiniger geht notfalls auch, jedoch muß man den Antrieb 24 Stunden darin liegen lassen und anschließend 2 Tage an der Luft trocknen lassen, während handelsübliche Bahn- und Video- Reiniger nach einer halben Stunde verdunstet sind. Drucker- und Bildschirm- Reiniger aus dem Computerladen dagegen taugen nichts, weil sie keine Fette auflösen können. Uhren- Reinigungsmittel sind dagegen gut verwendbar, sie sind heute auch auf Wasserbasis aufgebaut und man muß hier die Fahrzeuge auch längere Zeit trocknen lassen.



Mit Fensterreiniger einsprühen und in einem alten Gurkenglas mit Schraubdeckel einweichen- das löst den Dreck aus dem Triebwerk! Allerdings muß man reichlich Trockenzeit einplanen...

Anschließend wird die Lok gründlich durchgeschmiert. Für Motor- und Achslager nimmt man dabei am besten wieder Pflegeöl oder Ballistol und für die Getriebezahnräder Teflon- Schmierfett- das findet man im Spielwarenhandel meistens in der Flug- und Schiffsmodellbau- Abteilung. Damit erreicht man dann ein deutlich weiches und leichteres Anfahren der Loks und selbst Lima-Billigmodelle erreichen durchaus mit diesem mechanischen Trick ohne Elektronik die Laufeigenschaften eines Kleinserienmodells.



Die "Hattapa Senior"- Lok ist auf einem billigen Lima- H0- Fahrwerk aufgebaut, aber sie läuft wie ein teures Kleinserienmodell- besser kann man die Wirksamkeit des Einschleifens kaum beweisen...